

So lässt sich der Whole School Approach (WSA) konkret umsetzen!

Beispiele für Aktivitäten zu den einzelnen Elementen des WSA:

Vision & Leadership BNE

- Die Schulleitung entwickelt gemeinsam mit dem Kollegium eine **Vision** für eine gemeinschaftliche, demokratische und menschrechtsfördernde Schule.
- Die Vision wird ins **Schulprogramm** integriert oder im **Leitbild** sichtbar und anhand konkreter Ziele umgesetzt. Beispielsweise: An unserer Schule sehen wir Meinungsvielfalt als Chance. Wir geben Ideen Raum, ermöglichen so eine echte Auswahl und kommen in Diskussion.
- **Mitwirkungsmöglichkeiten** sind definiert und den Akteuren im schulischen Kontext bekannt.
- Schüler und Schülerinnen bzw. Lernende, Eltern, Hauswarte, Schulverwaltung und Gemeinde werden aktiv involviert. Sie beteiligen sich an der Erarbeitung von Projekten oder Aktionstagen, bringen ihre Ideen ein und sind Teil des Entwicklungsprozesses.

Curriculum

- Schüler und Schülerinnen bzw. Lernende setzen sich im **Unterricht** mit der Thematik Demokratie auseinander. Sie kennen die Prinzipien, Abläufe und Instrumente demokratischer Prozesse.
- An der Schule werden solche **Prozesse** aktiv gelebt, in dem sie über alle Stufen hinweg in diversen Fächern oder auch fächerübergreifend an konkreten Beispielen im Alltag angewendet werden. Beispielsweise im Klassen- oder Schülerrat und im Rahmen kooperativer Lernformen.
- Durch **Sprechlanlässe** in Kleingruppen und der Klassengemeinschaft erwerben die Lernenden und Schüler/innen Auftritts- und Ausdruckskompetenzen.

Lernprozesse und Umfeld

- Soziale, sprachliche und fachliche **Kompetenzen** und **Werte** entwickeln, kommunizieren und vertreten. Lernende bzw. Schülerinnen und Schüler müssen sich ausdrücken können, wenn sie sich engagieren und partizipieren sollen.
- **Engagement für andere**: Service-Learning Projekte ausarbeiten und umsetzen.

Weiterbildung

- Lehrpersonen und Schulleitungen, aber auch die Mitarbeitenden von Schulsozialarbeit und Tagesschule sind bezüglich **demokratischer Prinzipien** sattelfest und bereit, mit den Lernenden und Schüler/innen solche zu leben.
- Es gibt **Weiterbildungskurse** oder **Workshops**, in denen alle Mitarbeitenden der Schule gelebte Demokratie erproben. Es findet eine Auseinandersetzung mit Demokratiepädagogik und Menschenrechten statt.
- Lehrpersonen und Schulmitarbeitende definieren gemeinsame **Gefässe** und erarbeiten **Instrumente**, die partizipative Prozesse im schulischen Kontext ermöglichen.

Bildungsgemeinschaft

- Schüler und Schülerinnen bzw. Lernende, Lehrkräfte, Eltern und externe Partner (z. B. Gemeinde) entwickeln **ein gemeinsames Projekt** und setzen dieses um.
- Schülerinnen und Schüler bzw. Lernende übernehmen **Verantwortung** für Aktionen inner- und ausserhalb von Schule und Unterricht. Beispielsweise «Unsere Geschichte», Seite 11: Umgestaltung Pausenplatz, Besuchstag neue Schüler/innen, Bemalen von Wänden auf dem Sportplatz, ...

Institutionelle Praktiken

- Wiederkehrende **Debatten / Talkshows** zu diversen oder kontroversen Themen
- Etablieren von **Klassen- und Schulrat; Ideenbüro, Offene Tür** der Schulleitung usw.
- **Gelebte Demokratie** in verschiedenen Kontexten und Unterrichtssequenzen: Sport, Klassenaktivitäten, im persönlichen oder öffentlichen Umfeld...

„Zu Demokraten werden wir nicht geboren, zu Demokraten werden wir durch Erziehung und Bildung, durch nachhaltige Prozesse in Kindheit und Jugend, die unsere Kompetenzen prägen und unseren Erfahrungen ihre Bedeutung verleihen.“ (Edelstein 2007, S. 8)